

Certamen Thuringiae MMXIX – Klassenstufe 9/10

Eines Tages - ich spreche von früher - bekam ich eine Einladung zu einer Party. Erst einmal freute ich mich. Das war ein netter, fröhlicher Mensch, der mich da einlud. Dann las ich weiter: Ich sollte nicht allein kommen, sondern noch Freunde mitbringen, einen Salat, einen Kuchen, Pantoffeln, einige gute Fläschlein des Weines, rot und weiß, ein Tischtuch, Kerzen, ach ja, und Servietten, und wenn es mir nichts ausmache, auch noch gute Laune ... Und falls ich tanzen mag, dann meinen Mann.

Was?? Fragte ich mich.

Wie großzügig. Sagte ich mir.

Der großartige Poet Catull hat ein solches Vorkommnis in ein liebenswürdiges Gedicht gepackt, das ihr, liebe Sch der Klassen 9 und 10, übersetzen durftet. Wir wollen Details und Pointe hier mal für uns behalten, soll doch dieses hübsche Werk dereinst auch noch die Minicertamisten erfreuen.

Man kann ja auch einfach nicht auf Party erscheinen. Selbst dann, wenn man ganz lieb eingeladen wurde. Und freundlich abzusagen, ist heutzutage auch nicht mehr unbedingt angesagt. Aber sieh an, auch damals war es nicht immer höflich unter den Menschen. Und der olle Plinius d. J. war einmal sehr beleidigt deswegen. Ist ja auch verständlich. Da kocht, brät, schmurgelt, bäckt man lauter Köstlichkeiten bzw. lässt seine Sklaven kochen, braten, schmurgeln und backen, lädt hochkarätige Künstler ein, bereitet Gesprächsthemen vor. Und dann kommt wer nicht! Geht einfach nicht. Ich könnte mich aufregen ... Ihr, liebe Preisträger, habt euch nicht aufgeregt, sondern sehr diszipliniert interpretiert, diskutiert, analysiert und euch so platziert: